

Frieden mit friedlichen Mitteln

Sofortiger Waffenstillstand und Verhandlungen!

Dieser Forderung der weltweiten Friedensbewegung wurde am 10./11. Juni 23 in Wien Ausdruck verliehen.

Über 300 Menschen aus über 32 Ländern kamen in Wien zusammen (<https://abfang.org/friedensprojekte/friedenskonferenz-19-6-2022>)

Die TeilnehmerInnen haben versprochen, die Botschaft weiterzutragen, deshalb findet in München und in vielen weiteren Städten ein internationaler Aktionstag für den Frieden statt. Dazu laden wir herzlich ein.

Unser Programm am 03.10.2023 ab 14.00 Uhr auf dem Odeonsplatz

Es sprechen:

Rosa Logar

Womens International League for Peace and Freedom (WILPF), Österreich, Die Wiener Konferenz

Kriegsbetroffene

aus Afghanistan, Kurdistan, u.a. über die Kriegs- und Nachkriegssituation in ihren Ländern

Inge Ammon

Friedensaktivistin, Zeitzeugin des II. Weltkrieges

Jürgen Rose

Darmstädter Signal und ehemaliger Oberstleutnant der Bundeswehr
Der Krieg in der Ukraine

Reiner Braun

International Peace Bureau
Ringen um eine neue Weltordnung?

Gaby Dos Santos –

Bloggerin und Medienkünstlerin*
Über Kriege reden

Dazu Musik von David Jäger, Patricio Ramirez, Tricia Leonard und Band, Kunstaktion mit HP Berndl und Wolfram Kastner

*Um 19.30 Uhr zeigen wir von Gaby Dos Santos das Historical „Mit Gott im Ersten Weltkrieg“ im EineWeltHaus, Schwanthalerstr. 80

BITTE BEACHTEN SIE UNSEREN BÜNDNISKONSENS

Die Organisationen der Münchner Friedensbewegung arbeiten auf antifaschistischer Grundlage und wenden sich entschieden gegen nationalistische, militaristische, völkische, rassistische, homophobe, antisemitische oder rechtspopulistisch-islamophobe Inhalte. Gruppen, die mit Organisationen, die oben genannte Inhalte vertreten, regelmäßig und organisiert zusammen arbeiten, können nicht Mitglied im Bündnis sein.

Der Kampf um Frieden und gegen Krieg und Aufrüstung ist seinem Wesen nach international. Darum weisen wir Tendenzen und Äußerungen im Sinne der hier genannten ideologischen Richtungen schärfstens zurück und schließen Menschen und Organisationen, die oben genannte Inhalte in Wort, Schrift und/oder Bild verbreiten, von unserer Versammlung aus.

Außerdem bitten wir, bei unseren Versammlungen das Mitführen von Nationalstaatsflaggen zu unterlassen. Unsere Proteste werden von Menschen verschiedenster ethnischer Herkunft, Hautfarbe, weltanschaulicher, politischer, kultureller und sexueller Orientierung getragen. Niemand von ihnen darf diskriminiert werden.



Münchner

Veranstalter: **Friedensbündnis**

Einladende Organisationen:

Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit; Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte Kriegsdienstgegner*innen (DFG-VK); Bürgerinitiative für Frieden und Abrüstung (BIFA); Freidenker München; Munich American Peace Committee; Frauen in Schwarz; Münchner Bündnis gegen Krieg und Rassismus; Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend (SDAJ); Deutsche Kommunistische Partei (DKP); Friedensinitiative „Giesing Denk(t)Mal“; Radio Lora; Diem 25; Free Assange Mahnwache München; HP Berndl, Wolfram Kastner, Aktionskünstler

Wir verstehen uns als Teil der internationalen Friedensbewegung und stehen für die Logik des Friedens, und wenden uns gegen die Unlogik des Krieges.

Spendenkonto: Friedensbüro e.V.,

IBAN: **DE66 7001 0080 0041 0398 01**, BIC: **PBNKDEFF**

Stichwort: „3. Oktober 2023“

Nähere Informationen zum Programm unter

www.muenchner-friedensbueundnis.de

V.i.S.d.P.: B. Obermayer, c/o Friedensbüro, Frauenlobstraße 24 Rgb., 80337 München, E.i.S., Gestaltung: Wob

INTERNATIONALER AKTIONSTAG

Dienstag **3. Okt. 2023**

14-17 Uhr am Odeonsplatz

**DIE
WAFFEN
NIEDER!
STOPPT
DEN
KRIEG!**

AUFRUF ZUM DEZENTRALEN AKTIONSTAG der internationalen Friedensbewegung

am Dienstag, 3. Oktober 2023
14 bis 17 Uhr am Odeonsplatz

STOPPT DAS TÖTEN IN DER UKRAINE!

Waffenstillstand und Verhandlungen – jetzt!

Seit 1991 wird am 3. Oktober die Vereinigung der beiden deutschen Staaten als „Tag der Deutschen Einheit“ gefeiert. Den Weg dafür machte der OSZE frei. Er formulierte als fundamentales Grundprinzip, dass die Sicherheitsinteressen eines jeden Staates berücksichtigt werden müssen. Dieses Grundprinzip wurde aber mit der NATO-Osterweiterung seit Mitte der 90er Jahre fortwährend verletzt. Von Russland wurde dies schon frühzeitig als Bedrohung empfunden, und mitgeteilt. Doch wurden die Bedenken nicht ernst genommen; das Gipfelte 2008 in der Zusage an die Ukraine, diese in die NATO aufnehmen zu wollen. Aus Entspannung wurde das Schüren von Spannungen und die angestrebte gemeinsame Sicherheit wurde zur Konfrontation.

Dies soll nicht den Einmarsch Russlands in die Ukraine rechtfertigen. Nichts darf Kriege rechtfertigen, in denen hunderttausende Menschen getötet oder verletzt und Millionen vertrieben werden! Aber es zeigt, dass die NATO durch Berücksichtigung der Sicherheitsinteressen Russlands diesen Krieg verhindern hätte können. Doch statt nun endlich eine andere Politik zu fahren, setzen die USA und die verbündeten NATO-Staaten auf eine Ausweitung und Verschärfung des Krieges.

Ganz vorne dabei die deutsche Regierung: Sie liefert die meisten Waffen aus Europa. Sie lässt durch ihre Außenministerin verkünden, mit Russland könne man nicht verhandeln. Sie erhebt keine Einwände, wenn F16- Bomber an die Ukraine geliefert werden sollen, die nach den Kampfpanzern eine neue Eskalationsstufe darstellen. Der Bundespräsident sagt unwidersprochen, dass er den USA nicht in den Arm fallen kann, wenn diese Streumunition an die Ukraine liefern, deren Ächtung von Deutschland unterzeichnet wurde.

All diese Provokationen erhöhen das Risiko einer atomaren russischen Reaktion.

Wir fordern einen sofortigen und bedingungslosen Waffenstillstand und Verhandlungen über eine friedliche Lösung des Konflikts! Russland und die Ukraine müssen ihre Kampfhandlungen einstellen! Der Krieg in der Ukraine trägt die große Gefahr in sich, zu einem 3. Weltkrieg zu werden, und daran trägt Deutschland eine große Mitschuld. Nun zündelt es auch noch an der Ostgrenze der NATO und will 4000 bundesdeutsche Soldaten auf Dauer in Litauen stationieren. Besonderheit und Deeskalation gehen anders!

Diesem aggressiven deutschen Verhalten liegt ein gigantisches Aufrüstungsprogramm zugrunde, das den von der Regierung formulierten Führungsanspruch in Europa militärisch untermauert. Sie verdoppelt ihren Militärhaushalt innerhalb weniger Jahre und ist bereit, in naher Zukunft jeden 5. Euro des Bundeshaushalts für die Bundeswehr auszugeben. Dabei bleiben viele dringend notwendigen sozialen Ausgaben für Bildung, Gesundheit, Kinder, Kultur und Klimaschutz auf der Strecke und die Menschen in unserem Land werden weiter in die Armut getrieben.

Wir nehmen den 3. Oktober 2023 zum Anlass – statt das deutsche Großmachtstreben und die militärische Stärke des vereinigten Deutschland zu bejubeln – in „einer der gefährlichsten Perioden der Menschheitsgeschichte“ (so das schwedische Friedensforschungsinstitut SIPRI) vor der sich immer schneller drehenden Eskalationsspirale zu warnen.

Wir vergessen auch nicht die zahlreichen anderen Konfliktherde und Kriege dieser Welt, etwa im Jemen, in Syrien, im Nahen Osten oder Afrika, in denen sinnlos Menschen sterben, Natur und Gesellschaften dauerhaft zerstört werden, das soziale Elend und der Hunger sich weiter ausbreiten und Tausende fliehen müssen. Wir sagen NEIN zu allen Kriegen – weltweit!

Am „Tag der Deutschen Einheit“ sagen wir Friedensbewegte dieses Landes: Stoppt den Wahnsinn, in den uns die Politik der Bundesregierung führt.

Wir rufen auf, überall im Land Friedensaktionen zu veranstalten, auf die Straße zu gehen, nicht weiter die Augen zu verschließen vor der zunehmenden Gefahr eines Atomkrieges. Es ist Zeit für einen starken Widerstand gegen die unverantwortliche kriegstreibende Politik.

Wir verlangen von der deutschen Bundesregierung

- die Einlösung des Wahlversprechens, keine Waffen in Kriegs- und Krisengebiete zu liefern, somit auch nicht in die Ukraine!
- Diplomatie statt verbaler Aufrüstung und Kriegsgeschrei und die Gewährleistung der Meinungsfreiheit, die durch die Verschärfung des § 130 StGB („Volksverhetzung“) weiter eingeschränkt wird!
- den Stopp der militärischen Aufrüstung! Keine 2% des Bruttoinlandsprodukts für die Bundeswehr und kein Sondervermögen für militärische Zwecke, sondern ausreichend Gelder für humane.
- die Beendigung der Stationierung von US-Atombomben auf deutschem Boden und keine nukleare Teilhabe!
- ein Ende der ruinösen Sanktionspolitik! Kooperation statt Konfrontation!
- Aufnahme und gleiche Rechte für alle Geflüchteten, Kriegsdienstverweigerer und Deserteure, egal woher sie kommen! Schluss mit der Abschottung der Festung Europa!

Eine Friedens- und Sicherheitspolitik, die diesen Namen verdient, verlangt ein neues Denken. Statt weiter in blutige Kriege zu investieren, müssen diplomatische Wege gegangen werden, die anknüpfend an den Zwei-plus-Vier-Vertrag die Sicherheitsinteressen aller achten.

Umfassende Abrüstung und die Abschaffung aller Atomwaffen muss unser Ziel sein. Nur so kann eine gerechte und multipolar gestaltete Welt gebaut werden.

Für das Erreichen dieser Ziele brauchen wir eine starke und aktive Friedensbewegung sowie die internationale Zusammenarbeit aller Friedenskräfte!



Nähere Informationen zum Programm unter
www.muenchner-friedensbuendnis.de